

# Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner



Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 tägig 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einchl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn, Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 3—6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr anzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolfs-Hilfer-Straße 2 — Fernruf nur 551.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 227

Sonnabend/Sonntag, den 27./28. September 1941

93. Jahrgang

## Gefangenenzahl auf 574 000 erhöht

Umfassungsschlacht von Riew vor dem Abschluß

Die Vernichtung der letzten ostwärts Riew noch eingeschlossenen Kräfte des Gegners steht unmittelbar bevor. Die Zahl der Gefangenen ist inzwischen auf 574 000 angestiegen und befindet sich noch ständig im Wachsen. Das erbeutete Kriegsmaterial ist unüberschaubar.

### Unentwegte Angriffe

Bomben auf Sowjetstellungen an der Südfront

Starke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen am 25. September wiederum sowjetische Stellungen im südlichen Teil der Ostfront mit gutem Erfolg an. Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bombardierten sowjetische Infanterie- und Artilleriestellungen. Schwere Bombenabwürfe zahlreicher Bomber und MG.-Nester der Bolschewiken. Durch den Beschuß mit Bomben und den wohlgezielten Abwurf zahlreicher Bomben auf von den Bolschewiken besetzte Ortschaften gerieten die zur Deckung benutzten Häuser in Brand. Mehrere erfolgreiche Treffer wurden auf eine wichtige Eisenbahnbrücke erzielt, die dadurch zerstört wurde.

### Neun Sowjetschiffe versenkt

Deutsche Kampfflugzeuge griffen auf dem Ladoga-See erfolgreich einen sowjetischen Geleitzug an. Sechs Schiffe des Geleitzuges wurden durch Bombentreffer versenkt. Drei weitere Sowjetschiffe wurden bei einem Landungsversuch der Bolschewiken durch Bomben getroffen und versenkt.

### Sowjetische Stellungen und Truppen bombardiert

Starke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen am 25. September mit gutem Erfolg sowjetische Stellungen und Truppenansammlungen im Nordabschnitt der Ostfront mit Bomben aller Kaliber an. Zahlreiche sowjetische Artillerie- und Panzerstellungen wurden durch Bombentreffer außer Gefecht gesetzt. Bombentreffer in Feldstellungen der Infanterie fügten den Bolschewiken schwere Verluste zu. Große Vermüstungen wurden in sowjetischen Fahrzeugparks angerichtet. Gutliegende Bombentreffer unterbrachen Eisenbahnlinien und setzten zahlreiche von den sowjetischen Truppen besetzte Ortschaften in Brand.

### Rüstungsbetriebe und Nachschublager getroffen

Am 25. September konnten deutsche Flieger nach einem Angriff auf sowjetische Munitionsfabriken Explosionen und Brände in den getroffenen Rüstungsbetrieben erkennen. Weiter griff die deutsche Luftwaffe im Südabschnitt der Ostfront die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets an. Große Hallen eines Nachschublagers erlitten Bombentreffer und wurden dadurch in Brand genommen. Durch gutliegenden Reihenschuß unterbrachen die deutschen Kampfflugzeuge mehrere Stellen an wichtigen Eisenbahnstrecken.

### 17 Luftstöße eines Leutnants

Wie schon gemeldet, verlor die britische Luftwaffe am 24. September in Nordafrika bei Vorstoßen deutscher Jäger im Raum um Gambut ostwärts Sollun in Luftkämpfen acht Flugzeuge, ohne daß eigene Verluste eintraten. Hierzu erfahren wir, daß in diesem Kampf ein deutscher Leutnant allein einen Martinbomber und vier Hurricanes abschoß und damit die Zahl seiner bisherigen Luftstöße auf 17 erhöhte.

### Erfolgslose Gegenangriffe der Sowjets

Im Nordabschnitt der Ostfront führten die Bolschewiken gegen das unaufhaltbare Vorgehen der deutschen Truppen im Laufe des 25. September mehrere erfolglose Gegenangriffe durch, die von Panzerkampfwagen unterstützt wurden. Im Verlauf dieser Kämpfe vernichteten die deutschen Truppen sechs sowjetische Panzerkampfwagen. Außerdem schoß ein Bataillon eines deutschen Infanterieregiments einen Sowjetjäger nur mit Infanteriewaffen ab; die Artillerie einer Division der Waffen-SS schoß ein sowjetisches Kampfflugzeug ab.

### Schiffschiffe im Hafen von Leningrad bekämpft

Artillerie des deutschen Heeres bekämpfte am 25. September wiederum erfolgreich sowjetische Schiffschiffe im Hafen von Leningrad und sowjetische Batterien im Kronstadt. Die sowjetischen Schiffschiffe und Batterien, die in den Kampf zu Lande einzugreifen verücht hatten, wurden durch das gutliegende deutsche Artilleriefeuer zum Schweigen gebracht.

### Gohes Können unserer Nachrichtentruppen

Die deutschen Nachrichtentruppen haben im bisherigen Verlauf des Ostfeldzuges in zahlreichen Einzelfällen und hervorragenden Einzelleistungen ihr hohes soldatisches und technisches Können unter Beweis gestellt. Von der Zuverlässigkeit ihrer Arbeit hängt in vielen Fällen die schnelle Befehlsübermittlung ab. Eine besondere Leistung dieser Art hat eine Kompanie eines deutschen Nachrichtenregiments in diesen Tagen vollbracht. In zweitägiger ununterbrochener Arbeit haben die Soldaten dieser Nachrichtenkompanie sowjetische Fernspreckleitungen in einer Länge von 110 Kilometern durch unwegames Sumpfgelände wiederhergestellt. Mit der Instandsetzung dieser Leitung, die die Sowjets auf ihrem Rückzug zerstört hatten, war eine für den Fortgang der deutschen Operationen wichtige Verbindung hergestellt.

### Gefährliche Kleinarbeit unserer Pioniere

In großem Umfang verwenden die Sowjets bei ihrem Rückzug Minen aller Art. Der starke Einsatz der Minen kann jedoch den deutschen Vormarsch nicht aufhalten. Überall an der Ostfront sind deutsche Pioniere immer schnell zur Stelle, um im Zusammenwirken mit den anderen Verbänden des Heeres die Minen aufzuräumen und den Weg für die deutschen Truppen freizumachen. Bei den Kämpfen am Dnjepr nahmen die Pioniere eines einzigen deutschen Pionierbataillons innerhalb von sechs Tagen insgesamt 4500 schwere sowjetische Minen auf. Es handelte sich dabei fast ausschließlich um Minen gegen Panzerkampfwagen. Die höchste Tagesleistung waren 2000 Minen, die die Pioniere in mühevoller und gefährlicher Kleinarbeit unschädlich machten.

### 3000 Gefangene bei Säuberungsaktionen

In einem Abschnitt der Ostfront eroberten die deutschen Truppen nach heftigen Kämpfen eine große Ortschaft und säuberten das Kampfgebiet von verprengten sowjetischen Kräften. Im Verlauf dieser Kämpfe und Säuberungsaktionen wurden am 24. und 25. September von den deutschen Truppen insgesamt 3000 Gefangene eingebracht. Acht sowjetische Panzerkampfwagen und mehrere Geschütze wurden erbeutet oder vernichtet.

## USA-Druck auf Argentinien

Roosevelt will die Einräumung von Flugstützpunkten erpressen

Wie die erlaunte Welt plötzlich erfährt, sei die argentinische Regierung im letzten Augenblick einer gefährlichen Verschöpfung zuvorgekommen. Die Regierung selbst hüllt sich zwar noch in Schweigen. In einer amtlichen Erklärung gab der stellvertretende Präsident Castillo lediglich bekannt, daß im ganzen Lande Ruhe herrsche und die Regierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen habe, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu gewährleisten. Um so lauter ist der Lärm der von Neuter sowohl wie von den USA-Agenturen verbreiteten Gerüchte, in denen von Verhaftungen im Militär, Besetzung von Flugplätzen, „Bewegungen“, die der Regierung ihre Meinung aufzwingen wollten, u. a. die Rede ist. Großes Aufsehen haben in diesem Zusammenhang zwei USA-Bombenflugzeuge erregt, die aus Santiago de Chile kamen und auf dem Militärflugplatz El Palomar bei Buenos Aires landeten. Die Besatzung bestand aus fünf USA-Offizieren und vier Mechanikern. Zur Veruhigung wurde erklärt, daß es sich angeblich um eine „Inspektionsreise“ handele. Wie weiter verlautet, werden in der Bundeshauptstadt Buenos Aires weitere nordamerikanische Militärs erwartet, die mit der Bahn dort einreisen sollten, um dann nach Uruguay weiterzureisen. Diese Besuche zeigen deutlich, woher der Wind kommt.

Die militärischen Besuche auf den Flugplätzen passen wie ein Stein zum anderen in die Erpressungspolitik Roosevelts und sein fieberhaftes Streben, Stützpunkte an allen Plätzen zu erzwingen. Vorher schon hatte er sich des Laborda-Ausschusses bedient, der die argentinische Regierung einschüchtern und Roosevelts Einfluß befestigen sollte.

In enger Zusammenarbeit mit dem Dies-Ausschuß, dessen Komplottführer selbst von einem maßgebenden Polizeibeamten der Vereinigten Staaten öffentlich als „pathologischer Rampenführer“ bezeichnet wurde, hat dieser ebenfalls von südländischen USA-Bankiers ausgehaltene Laborda-Ausschuß mit brutalen und raffinierten Mitteln einen Druck auf die argentinische Regierung ausgeübt. Nicht das letzte Mittel dabei sind die Gerüchte über angebliche nationalistiche Revolten, durch die die Regierungsmitglieder eingeschüchtert werden sollten.

### Neue Ritterkreuzträger

„Der Teufel aus der Hölle geholt“

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Döberlein.

## „Deutschland muß sterben!“

Das Kriegsziel der Weltplutokratie

Nur fast zur gleichen Zeit, als auf der Luxusjacht „Potomac“ die beiden Hauptkriegsbeher Roosevelts und Churchill mit der Hand auf der Bibel ein frommes Lied anstimmten, wurde politisch führenden Persönlichkeiten in den Vereinigten Staaten und in England ein kleines Bälchen zugestellt, das einen schwarzen Miniaturfarg aus Pappe enthielt, in dem eine Karte mit der Aufforderung lag: „Leb die Proschüre: Deutschland muß sterben!“ Die Proschüre selbst folgte dann am nächsten Tage in einer zweiten Sendung in Gestalt eines roteingebundenen Buches von 104 Seiten mit dem Originaltitel in Goldbuchstaben „Germany must perish!“ („Deutschland muß sterben!“) Verfasser dieser Schrift war der amerikanische Jude Theodore Nathan Kaufman. Mit diesem Buche, das die Ausrottung des ganzen deutschen Volkes im Wege der Sterilisation und die Zerschlagung Großdeutschlands forderte, rechnete Wolfgang Diewerge in einer im Zentral-Verlag der NSDAP (Franz Eber Nachfolger) in Berlin unter dem Titel „Das Kriegsziel der Weltplutokratie“ erschienenen Proschüre gründlich ab. Wolfgang Diewerge zeigt zunächst, wer dieser Jude Theodore Nathan Kaufman ist, nämlich eine in den Vereinigten Staaten führende jüdische „Persönlichkeit“, die zu dem sogenannten Roosevelt-Gehirn-Trupp gehört, also zu jenem Stabe von Politikern, die Roosevelts politisch beraten und unterrichten. Ja, mehr noch, Theodore Nathan Kaufman gilt geradezu als einer der geistigen Urheber des Zusammenstößens zwischen Roosevelts und Churchill!

So abscheulich die Forderung nach der Ermordung eines ganzen Volkes anmutet, so ist leider die Ermordung ganzer Völker für das Judentum nicht einmal etwas Neues. Angefangen mit den biblischen Zeiten haben bereits zahlreiche Völker durch Juden ihr Leben verloren, wie übrigens der Massenmord in der von Juden terrorisierten Sowjetunion noch heute kräftig grassiert. Der Mord, gleichgültig, ob es sich um Massenterror oder um einzelne Taten handelt, hat schon immer in den Juden seine besten Fürsprecher gefunden. Als der Jude Frankfurter den Landesgruppenleiter der NSDAP in der Schweiz, Wilhelm Gustloff, ermordete, als der Jude Grünspan in Paris den Nationalsozialisten Ernst vom Rath niederschloß, da hagelte es von jüdischen Organisationen aus allen Ländern Glückwünsche und Subsidiumstelegramme. Wenn so Juden immer wieder zum Mord aufrufen, dann sei uns der bescheidene Hinweis gestattet, wie es wäre, wenn man statt der 80 Millionen Deutschen die 20 Millionen Juden, die es auf der Welt gibt, nach dem Rezept ihres Massengenossen Kaufman behandeln würde. „Dann wäre“, und darin stimmen wir alle Wolfgang Diewerge zu, „der Friede auf alle Fälle gesichert, denn der Unruhestifter und Friedensstörer auf der ganzen Welt ist der Jude.“

Es ist unerhört, wie der Jude Theodore Nathan Kaufman in seinem Schundwerk über das deutsche Volk zu sprechen wagt. Da ist davon die Rede, daß das deutsche Volk von einer „wahren Kriegswut“ gepackt sei, während man uns tatsächlich gerade unsere Friedensliebe und unsere Gutmütigkeit zum Vorwurf machen könnte. Trotzdem vergleicht der nordamerikanische Jude das deutsche Volk mit „wildem Bestien“, mit einem „Anrüchler giftiger Reptilien“, bringt er es fertig, Sätze, wie die: „Die Deutschen sind nur Tiere und müssen als solche behandelt werden“ zu Papier zu bringen! Der Zweck aber, den die jüdischen Heher mit den abscheulichen Verleumdungen des deutschen Volkes verfolgen, ist der, den Boden vorzubereiten, auf dem der von ihnen ersehnte Massenmord möglich ist.

## Ritterkreuz für vorbildliche Pflichterfüllung

DNB, Berlin, 26. September. — Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Bender, Flugzeugführer in einem Kampfschwader.

### Über 190 Stukaflüge eines Leutnants

Weiter hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht auf Vorschlag des Obersten Befehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an Leutnant Nordmann, Flugzeugführer in einem Sturzkampfschwader.

Ein stolzer Mensch verlangt von sich das Außerordentliche, ein hochmütiger schreibt es sich zu.

Marie v. Ebner-Eschenbach.

